

# Im Schleudergang der Medientrommel

— Chronologie einer Hetzkampagne<sup>1</sup> —

*Wilfried Plock, Hünfeld*

**17.12.11:** Ich lese ein Buchmanuskript. Es geht um Apostelgeschichte 27-28. Paulus muss durch Stürme, aber der lebendige Gott eröffnet ihm neue „Kanzeln“: Paulus kann auf dem Schiff, auf der Insel Malta und in Rom jeweils die Wahrheit Gottes verkündigen. Als ich die Gedanken lese, ahne ich noch nicht, welcher „Sturm“ wenige Tage später losbrechen wird.

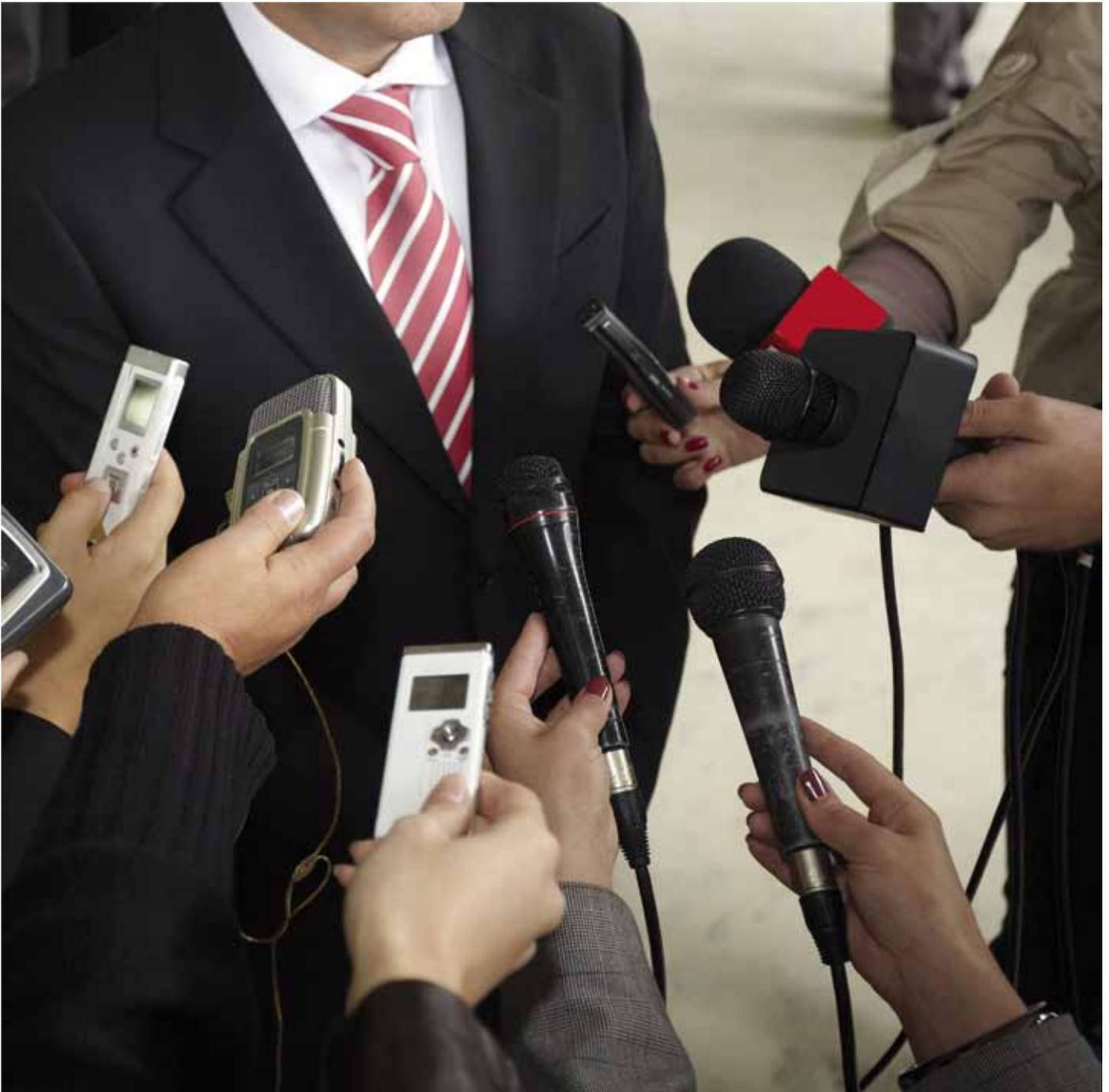
**21.12.11:** Die Bescherung kommt drei Tage vor Weihnachten. Ab 00.00h nachts schaltet der Norddeutsche

Rundfunk (NDR) den Artikel „Kinder schlagen im Namen Gottes“ auf seine Website. Um 07.49 h strahlt der Radio-Sender NDR Info zur besten Sendezeit den Beitrag „Erziehung mit der Rute“ aus. Aber damit noch nicht genug. Am Abend desselben Tages folgt um 19.30 h im Rahmen Fernseh-Sendung „Hallo Niedersachsen“ der Beitrag „Evangelikale Erziehung mit der Rute“.

Vom Epizentrum Hamburg breitet sich „die Sensation“ mit großer Geschwindigkeit wellenförmig aus. Eine ganze Reihe weiterer Medien wie z.B. die „taz“ oder „WELT Online“ springen als Trittbrettfahrer auf. Auch t-online meldet die Nachricht bereits am Mittag des 21. Dezember.

Ungezählte kleinere Internetforen bringen einschlägige Headlines und lassen ihre Teilnehmer über pro und kontra Gewalt in der Kindererziehung diskutieren.

Bereits am Vormittag des 21.12. erreichen uns in Hünfeld zahlreiche Emails und Faxe von aufgebracht Bürgern. Die Macher der Sendungen hatten hochkochende Emotionen offensichtlich bewusst in Kauf genommen. Einigen wenige Provokateure hatten ein Stück Fleisch in den Pool geworfen – und umgehend stürzte sich eine Meute ausgehungert Piranhas auf die Beute. Mir fiel auf, dass alle ohne Ausnahme die Informationen völlig ungeprüft und ungefiltert als bare Münze nahmen.



So wurde ich als Gewalttäter, Sadist und Volksverführer tituliert. Mehrere „Wutbürger“ forderten, dass ich die Rute selbst zu spüren bekommen und dass man mir meine Kinder wegnehmen sollte.

Damit nicht genug. Der Betreiber einer Internet-Plattform fordert seine User – so wörtlich – „zu massenhaften Strafanzeigen“ gegen mich auf. Ein Firmenchef aus Berlin kündigt mir per Fax an, dass er entsprechende Informationen in viele Internetforen streuen werde und dass ich mich schon mal auf viele Reaktionen freuen solle.

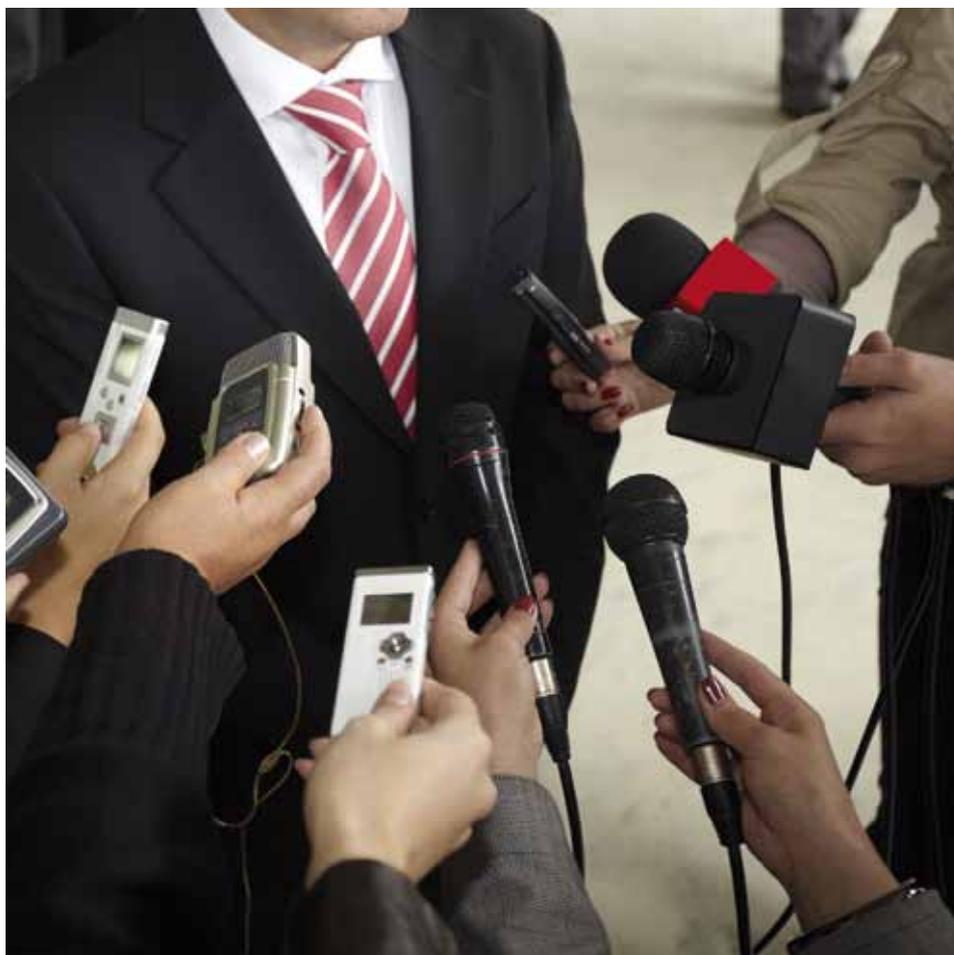
Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im niedersächsischen Landtag, Miriam Staudte,

erstattet – nach ihren Angaben – Strafanzeige gegen mich sowie gegen drei befreundete Verlage. (Um diese Anzeige gab es lange Zeit Verwirrung. Noch am 06.01.12 bestätigten sowohl Polizei als auch Staatsanwaltschaft in Hannover schriftlich, dass in ganz Niedersachsen keine Strafanzeige gegen mich vorläge. Frau Staudte erklärte dann aber am 13.01.2012 öffentlich, dass sie die Anzeige ‚online‘ erstattet habe. Aus einem mir nicht bekannten Grund lag die Strafanzeige den Behörden aber bis 06.01.12 nicht vor.)

**22.12.11:** Die „taz“ und die BILD-Zeitung rufen in Hünfeld an. Nach einem ersten Kontakt mit

meiner Anwältin entschlief ich mich, beiden Zeitungen nicht zu antworten (aus der berechtigten Sorge heraus, dass alles, was ich sage, am Ende doch verdreht wird).

**23.12.11:** Am Abend kommen unsere Kinder beide von ihren Studienorten in die Weihnachtsferien nach Hause. Meine Frau hat die Idee, dass wir mit ihnen zusammen nochmals den gesamten Vortrag „*UNSERE KINDER – Gabe und Aufgabe / Prinzipien der Kindererziehung*“, aus dem der NDR zitiert hatte, anhören sollten. Das tun wir. Anschließend bestätigen uns unsere Kinder, dass sie voll hinter uns und dem Vortrag stehen. Wir beten zusammen.



Der Tenor dieses Vortrages, den ich am 03. Juli 2010 in Wendlingen / Württemberg gehalten hatte, war übrigens die bedingungslose Liebe

und Annahme des Kindes. Am Ende hatte ich auch über Konsequenz und Disziplin gesprochen. Der NDR riss in seinen Beiträgen kurze Passagen aus dem Zusammenhang, unterlegte sie mit einem heimlich gedrehten Video von einem Ehe-Seminar in Detmold und peppte ihn mit weiteren reißerischen Bildern auf. Im Internet ist ein Mann mit einer kantigen Dachlatte abgebildet, im Film-Beitrag schlägt ein Mann seinen Sohn sogar mit einem überdimensionalen Baseball-Schläger.

So leicht kann man die Gemüter erhitzen.

Parallel laufen mehrere Entwicklungen. Im Minutentakt gehen ermu-

tigende Anrufe, Faxe, Emails und Facebook-Einträge bei uns ein. Brüder und Schwestern aus vielen Ländern versichern uns ihrer persönlichen und gemeindlichen Fürbitte. Wir erleben eine weltweite Welle der Solidarität. Eine ganze Reihe unserer Freunde beschwerten sich direkt beim NDR über die – aus ihrer Sicht – unseriöse Hetze oder drücken ihre Position in Online-Foren aus. Als ich höre, dass Gemeinden in Indonesien für die „verfolgten“ Christen in Deutschland beten, wird mir bewusst, dass hier möglicherweise eine neue Runde im endzeitlich-antichristlichen Kampf eingeläutet wurde.

Von den vielen wunderbaren Schriftworten, die mir zur Ermutigung zugerufen werden, stärkt mich Psalm 20,2-3 am meisten: „*Der HERR erhöre dich am Tag der Bedrängnis, der Name des Gottes Jakobs mache dich unangreifbar. Er sende dir Hilfe aus dem Heiligtum, und von Zion aus unterstütze er dich.*“

**23.12.11:** Eine andere Entwicklung betrifft unsere juristische Gegenwehr. Meine Frau und ich sind bereit, alle Verleumdungen und ungerechtfertigten Anschuldigungen um Jesu willen zu tragen. Wir werden an

Hebräer 13,13 erinnert: „*So lasst uns nun zu IHM hinausgehen aus dem Lager und seine Schmach tragen.*“

Zu Unrecht brauchen wir aber nicht schweigen; wir dürfen bzw. müssen darauf aufmerksam machen. Das haben Jesus Christus und Paulus auch getan. Denn auf der anderen Seite geht es ja gar nicht um uns, sondern um die Gemeinde Christi in unserem Land. Die Autoren der NDR-Beiträge zielten – unserer Sicht nach – ganz bewusst auf eine Diskreditierung der Evangelikalen. Allein aus diesem Grund entschließen wir uns, die Medien in ihre Schranken zu weisen. Wir würden niemals gegen Gläubige vor Gericht ziehen; so etwas verbietet die Schrift in 1. Korinther 6.

Noch vor Weihnachten werden der NDR, die taz und WELT Online „abgemahnt“, d.h. sie erhalten eine sogenannte „Strafbewehrte Unterlassungserklärung“, die sie binnen einer Woche unterschrieben an meine Anwaltskanzlei in Fulda zurücksenden müssen.

Die taz nimmt daraufhin ihren fehlerhaften Artikel vom Netz. WELT Online und NDR teilen uns mit, dass sie es auf eine gerichtliche Auseinandersetzung ankommen lassen wollen.

**27.12.11:** Ich befinde mich inzwischen mit meiner Familie im Weihnachtsurlaub bei meinen Schwiegereltern in Österreich. Von „Urlaub“ kann für mich natürlich nicht wirklich die Rede sein. Täglich gehen Emails und Anrufe zwischen Kärnten und Fulda hin und her.

Meine Rechtsanwältin bereitet zunächst „Einstweilige Verfügungen“ gegen die taz und WELT Online vor. Wir begleiten sie mit Gebet.

**04.01.12:** Inzwischen sind wir zurück in Deutschland. Das Landgericht Fulda erlässt beide Verfügungen. Die taz und WELT Online müssen ihre wahrheitswidrigen Artikel völlig aus dem Internet entfernen.

**06.01.12:** Ermutigt durch die ersten beiden Erlasse beantragen wir schließlich auch gegen den NDR eine „Einstweilige Verfügung“. Hier gestaltet sich alles viel schwieriger.

**10.01.12:** Doch das Landgericht Fulda erlässt die Verfügung gegen den NDR ebenfalls. Auch

»Der NDR riss in seinen Beiträgen kurze Passagen aus dem Zusammenhang (...) und peppte sie mit weiteren reißerischen Bildern auf.«

wenn der Sender nur einen Teil seiner Behauptungen wegnehmen muss, fühle ich mich ein bisschen wie David nach seinem Kampf gegen Goliath. Aber der HERR allein hat den Sieg geschenkt!

**11.01.12:** Der idea-Pressedienst meldet: „*Evangelikaler wehrt sich erfolgreich gegen Medien*“. TOPIC titelt: „*Medien ‚verprügeln‘ Wilfried Plock*“. Im katholischen kath.net drücken Nutzer ihre Genugtuung aus, dass endlich mal einer die Medien in ihre Schranken verwiesen hat. Das ist für mich natürlich ein zweifelhafter Beifall.

**16.01.12:** Inzwischen liegen zwei Strafanzeigen gegen mich vor. Die Staatsanwaltschaft prüft, ob die Vorwürfe gegen mich überhaupt strafrechtlich relevant sind.

**17.01.12:** Meine Rechtsanwältin erfährt telefonisch von der Staatsanwaltschaft in Fulda, dass kein Anfangsverdacht einer Straftat vorliegt. Das Verfahren wird höchstwahrscheinlich eingestellt.

Der Sturm hat sich gelegt. Zumindest vorübergehend.

Zurück zu Apostelgeschichte 27-28. Paulus muss durch Stürme, aber der lebendige Gott eröffnet ihm neue „Kanzeln“: Paulus kann auf dem Schiff, auf der Insel Malta und in Rom jeweils die Wahrheiten Gottes verkündigen. Ich bin nicht Paulus. Doch das gleiche erlebe ich zurzeit. Der HERR gibt mir Gelegenheit, seine Botschaft vor Leuten zu bekennen, an die ich sonst nie heran gekommen wäre. Zum Beispiel meldet sich ein überzeugter Atheist bei mir: „Hören Sie, eigentlich stehe ich auf der anderen Seite; aber was die Medien mit Ihnen machen, ist nicht in Ordnung.“ In einer zweiten Mail fragt er mich, ob ich bereit bin, seine Fragen nach Gott zu beantworten. Paulus schreibt: „*Ich will aber, dass ihr wisst, Brüder, dass meine Umstände mehr zur Förderung des Evangeliums ausgeschlagen sind...*“ (Phil 1,12).

**13.02.2012:** Inzwischen liegen sogar drei Strafanzeigen gegen mich vor, eine von der Grünen-Politikerin und zwei von Privatpersonen. Insgesamt werden mir folgende Vergehen vorgeworfen:

Vorwurf der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten (§111 StGB), der Gewaltdarstellung (§131 StGB),

der (gefährlichen) Körperverletzung (§§223, 224 StGB) sowie der Misshandlung von Schutzbefohlenen (§225 StGB).

**17.02.2012:** Meine Anwältin schreibt einen Brief an den zuständigen Staatsanwalt in Fulda. Sie entkräftet alle Vorwürfe und plädiert für die Einstellung der verschiedenen Verfahren.

Darüber wären wir nicht unglücklich. Aber der HERR soll entscheiden. Wenn es besser ist, dass es zu einem Prozess kommt, damit zum Beispiel alle Verkündiger in Deutschland „Rechtssicherheit“ bekommen, dann nehmen wir es auch aus Gottes Hand. Wir vertrauen weiter auf IHN. ER ist „in control“.

**09.03.2012:** Ich erfahre von meiner Anwaltskanzlei, dass die Staatsanwaltschaft Fulda keinen Anfangsverdacht auf Straftaten sieht und das Ermittlungsverfahren einstellen wird. Das nehmen wir so aus Gottes guter Hand. Aber wir wollen warten, bis wir diese Aussagen schriftlich vorliegen haben.

**12.03.2012:** Beim Lichtzeichen Verlag erscheint das Buch „Frontal gegen Christen – Medienhetze und der ‚Fall‘ Plock“ von Thomas Schneider. Darin werden die Machenschaften des NDR aufgedeckt. Hier werden die angeblichen „Enthüller“ enthüllt (2,95 EUR). Die Publikation kommt gleichzeitig als Hörbuch heraus (3,95 EUR).

**14.03.2012:** Heute rief ein unbekannter Mann im KfG-Büro bei uns in Hünfeld an und fragte meine Mitarbeiterin nach Erziehungsmethoden aus. Er erzählte von seinem angeblich rebellischen achtjährigen Sohn und wollte genau wissen, ob er ihn nicht körperlich züchtigen solle – und wenn ja, wie. Später erfuhren wir von einer Frau aus München, dass sie ebenfalls angerufen worden war und dass ihr die gleichen Fragen gestellt worden seien.

Läuft da schon wieder eine neue Kampagne? Oder ist es immer noch die alte?

**20.03.2012:** Seit gestern weiß ich, dass die Staatsanwaltschaft Fulda das Ermittlungsverfahren wegen Verdachts der öffentlichen Aufforderung zu Straftaten gemäß

§ 170 Abs. 2 eingestellt hat. Das ist wiederum „nur“ ein Teilsieg, denn wegen weiterer Anklagepunkte (siehe 13.02.12) wird noch ermittelt. Aber wir sind zuversichtlich.

**27.03.2012:** Am 26. April soll eine Verhandlung vor dem Landgericht Fulda stattfinden. Der NDR versucht scheinbar fieberhaft, mir „öffentliche Aufrufe zur Gewalt“ anzuhängen. Mal sehen, wie das die Staatsanwaltschaft beurteilt.

**04.04.2012:** Die Verhandlung ist auf unbestimmte Zeit verschoben; evtl. wird sie erst im Juli oder August stattfinden. Die Mühlen der Justiz mahlen offensichtlich langsam.

„Nicht uns, nicht uns,  
sondern deinem Namen gib Ehre!“  
(Ps 115,1)

„Glückselig  
die um Gerechtigkeit willen  
Verfolgten, denn ihrer ist das Reich  
der Himmel.

Glückselig seid ihr,  
wenn sie euch schmähen  
und verfolgen und alles Böse  
lügnerisch gegen euch reden werden  
um meinetwillen. Freut euch  
und jubelt, denn euer Lohn ist groß  
in den Himmeln;  
denn ebenso haben sie  
die Propheten verfolgt,  
die vor euch waren.“  
(Mt 5,10-12) 📖

»Die taz  
und WELT  
Online  
müssen ihre  
wahrheits-  
widrigen  
Artikel völlig  
aus dem  
Internet  
entfernen.«

## Fußnoten

<sup>1</sup> So habe ich persönlich die Vorgänge empfunden